

Richtiges Zitieren

Es lassen sich zwei Zitierweisen unterscheiden, die wesentliche Bestandteile des wissenschaftlichen Arbeitens sind:

1. die wortwörtliche Übernahme von Textstellen (Zitat im engeren Sinne)
2. die sinngemäße Übernahme von Textstellen (Zitat im weiteren Sinne).

Für beide Fälle ist es notwendig, dass du sie in deinem Text kenntlich machst, da es sonst Diebstahl geistigen Eigentums ist und dies ist kein Kavaliersdelikt!

Wichtig ist auch, Zitate zu belegen, das heißt, man weist nach, woher die Aussagen kommen und kann dies nachprüfen.

Zitierregeln

- a. Zitate können aus einem Wort, mehreren Wörtern, ganzen Sätzen oder auch Abschnitten bestehen. Wichtig ist, dass der Text immer wortwörtlich übernommen werden muss und nicht verändert werden darf. Diese wortwörtliche Übernahme beinhaltet auch die vorgefundene Rechtschreibung, Zeichensetzung und Textformatierung. Werden Änderungen vorgenommen, muss dies kenntlich gemacht werden!
- b. Die Kennzeichnung von Zitaten erfolgt durch Anführungszeichen am Anfang und Ende eines jeden Zitats, sodass der Unterschied zwischen eigenem Text und zitiertem fremden Text eindeutig zu erkennen ist.
- c. Wird in dem Text, den man zitieren will, selbst auch ein Zitat verwendet, so wird dieses durch einfache Anführungsstriche deutlich gemacht, z.B.: Schmidt stellte zitierend fest, dass „Textmusterwissen wie anderes sprachliches Wissen auch Teil eines ‚durch eine bestimmte Kommunikationsgemeinschaft hervorgebrachten Sprachwissens‘ [sei], Teil einer von der Gemeinschaft geschaffenen und geprägten Kompetenz“ (Fix 1998, S. 16f.).
- d. Man kann Wörter weglassen, die für die Aussage nicht notwendig sind. Diese Aussparungen werden durch drei Punkte in eckigen Klammern [...] kenntlich gemacht und dürfen den ursprünglichen Text nicht sinngemäß entstellen.
- e. Das Zitat muss sich richtig in den Satz und den Gedankengang einfügen. Es wird ggf. notwendig, das Zitat grammatisch anzupassen, z.B. die Kasusendung zu ändern oder die Groß- oder Kleinschreibung zu ändern oder ein Zitat zu ergänzen, damit es grammatisch korrekt ist. Die Veränderungen werden durch eckige Klammern um die veränderten bzw. hinzugefügten Buchstaben oder Wörter kenntlich gemacht.
- f. Beginnt ein Zitat mit einem Pronomen, dessen Bezug im laufenden Text unklar ist, dann schreibt man in eckigen Klammern einen Zusatz, der den Bezug erklärt, und weist darauf hin, dass es sich um eine Anmerkung des Verfassers bzw. der Verfasserin handelt, z.B.: X verweist darauf, dass „sie [die Bienenkönigin, Anm. d. Verf.] ohne große Anstrengungen ...“.
- g. Hervorhebungen in einem Zitat, z.B. durch Kursivschrift oder Fettdruck, sind genauso zu übernehmen.
- h. Es besteht die Möglichkeit, in einem Zitat abweichend vom Originaltext Hervorhebungen vorzunehmen, z.B. durch Kursivschrift oder Fettdruck. Allerdings müssen diese Veränderungen am Originaltext durch den Zusatz „Hervorh. d. d. Verf.“ (für: Hervorhebung durch den/die Verfasser/-in) kenntlich gemacht werden.
- i. Zitate, die länger als drei Zeilen sind, bilden einen eigenen Abschnitt, werden einzeilig gesetzt, in Schriftgröße 10 Punkt geschrieben und um 1 cm eingerückt.
- j. Man muss immer belegen. D.h. am Ende eines Zitats ist in einer Klammer die Quelle / Textstelle anzugeben. Das gilt sowohl für wortwörtliche Zitate als auch für sinngemäße Übernahmen. Für die Quellenangabe bei Haus-/Facharbeiten wählt man am besten die Kurzform, z.B.: Autor (Nachname), Erscheinungsjahr seines Werkes und Seite – (Schmidt 2010, S. 7). Die vollständigen Literaturangaben werden dann am Ende der Arbeit in einem Literaturverzeichnis gemacht.

- * **Markiere Wesentliches.**
- * **Notiere dir pro Punkt wenige Stichpunkte im rechten Kasten.**
- * **Formuliere einen Regelkatalog mit den wichtigsten Aspekten!**

Meine Notizen

Häufige Fehler beim Zitieren

Meine Notizen

1. Die ursprüngliche Aussageabsicht wird verfälscht: Ein Zitat wird aus seinem Textzusammenhang gerissen, ohne zu berücksichtigen, ob die ursprüngliche Aussageabsicht dabei erhalten bleibt.
TIPP: Überprüfe nach jedem Zitieren noch einmal, ob die ursprüngliche Aussageabsicht des Autors bzw. der Autorin erhalten geblieben ist.
2. Syntaktisch unvollständiges Zitieren: Beim syntaktisch unvollständigen Zitieren wird ein Zitat begonnen und dann plötzlich mitten im Satz abgebrochen – sei es, weil es dem Verfasser / der Verfasserin zu lang wird, der Rest des Zitates nicht mehr wichtig ist für die eigene Argumentation oder nicht zur eigenen Argumentation passt. An die Stelle des restlichen Textes werden dann drei Punkte gesetzt, um anzuzeigen, dass das Zitat eigentlich noch weitergeht. Dadurch wird die Leserin bzw. der Leser gezwungen, sich den Originaltext anzusehen, um sicherzugehen, ob ein Regelverstoß vorliegt.
TIPP: Der eigene Text und verwendete Zitate sollten zusammen immer einen vollständigen Text ergeben. Der / dem Lesenden ist nicht zuzumuten, sich die notwendigen Ergänzungen selbst zusammensuchen. Des Weiteren entsteht auf diese Weise nicht die Gefahr, die ursprüngliche Aussageabsicht zu verfälschen.
3. Zu viele Zitate: SchreiberInnen sollen zeigen, dass Sie eigenständige Gedanken entwickeln und darlegen können. Wenn die Arbeit ganz oder streckenweise nur aus Zitaten besteht, kann schnell der Eindruck entstehen, dass er / sie dazu nicht in der Lage ist. Wichtig ist, dass Zitate kein Ersatz für die Entwicklung eigener Gedanken sind.
TIPP: Verwende Zitate nur, wenn du es selbst nicht besser sagen kannst.
4. Unnötige Zitate: Nicht alles ist in gleicher Weise zitierenswert (vgl. Punkt 2). Es sollten nur Zitate verwendet werden, die wichtigen Sachverhalte so treffend darstellen, dass man es mit eigenen Worten nicht besser machen könnte.
TIPP: Gib nebensächliche oder selbstverständliche Aussagen mit eigenen Worten wieder; dazu gehören vor allem Begriffserklärungen.
5. Fehlende Zitate: Das Fehlen von Zitaten hat in der Regel zwei Gründe: a. Der Verfasser / die Verfasserin hat „vergessen“, Zitate als solche zu kennzeichnen, oder b. er / sie hat sich nicht mit ausreichend dem Text oder bei Fach-/Hausarbeiten mit Autorinnen / Autoren auseinandergesetzt, die schon zu diesem Thema gearbeitet haben, und zitiert sie deshalb nicht. Die Zurkenntnisnahme der schon bestehenden Literatur zu einem Thema ist Teil des wissenschaftlichen Arbeitens, sodass das Ignorieren dieser Tatsache zur Notenabsenkung und schlimmstenfalls zur Nichtanerkennung Ihrer Arbeit führen kann.
TIPP bei Hausarbeiten: Arbeite mit Zitaten, um so deutlich zu machen, dass du dich mit der Literatur zu deinem Thema auseinandergesetzt haben.

- * **Markiere Wesentliches.**
- * **Notiere dir pro Punkt wenige Stichpunkte im rechten Kasten.**
- * **Formuliere aus den Fehlern fünf wichtige Regeln für das Zitieren und ergänze den Regelkatalog gegebenenfalls!**